

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 29. Jänn. 1857. VII. Jahrgang. N^o 5.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Politzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: *Leucocasia*, eine Gattung der *Colocasinae*. — Zur Geschichte des Laubblattes. Von Wiesner. — Pflanzen-Verzeichniss. Von Roth. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Literarische Notizen. — Mittheilungen.

Leucocasia,

eine Gattung der *Colocasinae*.

Von H. W. Schott.

Die bisher durch drei Gattungen: *Ariopsis*, *Colocasia* und *Remusatia*, unvollkommen erkannte Aroideen-Gruppe „*Colocasinae*“ erhielt, sowohl durch die seither an der lebenden blühenden und fruchtbringenden Pflanze, welche den Gegenstand in diesen Zeilen abgibt, wie durch die Mittheilungen, welche ich der freundlichen Unterstützung der hochverehrten beiden Hooker verdanke, wichtige Klärung.

Wie nach den Untersuchungen, welche Dr. J. D. Hooker an der lebenden blühenden Pflanze im Vaterlande zu machen so tüchtig benützte und daher für uns so werthvoll ergiebige Gelegenheit hatte, wie nach den Skizzen und in Säure aufbewahrten und gütigst mitgetheilten, vollkommen gut erhaltenen Blüthentheilen zu schliessen ist, gehört *Ariopsis* wohl kaum vollkommen den *Colocasinen* an, sondern bildet wahrscheinlich eine eigene Unter-Abtheilung der *Caladieae*, die nur in Asien heimisch zu sein scheint.

Die vorzüglichsten Charaktere dieser Subtribus „*Ariopsinae*“, liegen stiellicht nicht allein in dem Aufwachsen des weiblichen Theiles vom Spadix auf die Spatha, in dem radiaten Stigma (welches bei *Colocasinen* hemispharisch vorgefunden wird), sondern auch in der merkwürdigen Ueberwallung, welche den männlichen freien Theil des Spadix, verdickend im Zusammenhange bekleidet, und nur zerstreute rundliche Oeffnungen an demselben wahrnehmen lässt, die den Pollen verschiedener, darunter verborgener eingewachsener Synandrien, gemeinsamen Austritt gestatten.

Wenn nun die eben aufgezählten Merkmale, keineswegs mit jenen, welche wir an der den Typus für die Colocasinen abgebenden *Colocasia* finden können, deren Spadix und Synandria frei sind, deren Pollen aus jedem einzelnen Antherenfache unvermischt in gesonderten Strängen sich hervordrängt, so dürfte die Vermuthung der Zulässigkeit einer selbstständigen Subtribus, begründet durch Ariopsis, gerechtfertigt erscheinen.

Zur Vervollkommnung jedoch der Kenntniss der Colocasinen dürfte hier aber wohl noch erwähnt werden, dass schon der halb-reife Samen von *Colocasia antiquorum* und einiger Spielarten derselben, die ich an der Mutterpflanze frisch untersuchte, die Ueberzeugung gewährt, dass das Genus *Colocasia* mit vollstem Rechte den *Caladiis* zugesellt wurde, indem sowohl *Caladium* wie *Colocasia* in der Form des Samens gänzlich übereinstimmen, da beider Samen eiförmig-ellipsoidisch sind, die trockenend, durch mehrfache, von der *Chalaza* nach der *Microphyle* zu laufende erhabene Kantenstreife ausgezeichnet werden. Die Merkmale mithin, welche ich, wie bekannt, in meiner Synopsis vom Genus *Colocasia* angegeben habe, wären daher nur noch durch jene der Frucht und des Samens zu ergänzen, Auch könnte allenfalls noch angeführt werden, dass die kleinhalbköpfigen Stigmata, wie hier seit so vielen Jahren beobachtet wurde, und wie meine über eintausend Tafeln enthaltende Abbildungen-Sammlung von Aroiden darthun kann, nie einander sich nähern, nie sich berühren, daher auch nicht verwachsen; dass die *Spatha* immer hochgelb und die reifen Beeren roth gefärbt sind.

In nächster Verwandtschaft schliesst sich aber, wie neuere Beobachtung erwies, als Ersatz für die hier aus den Colocasinen geschiedene Ariopsis, die in der Ueberschrift dieser flüchtigen Angaben als *Leucocasia* bezeichnete Gattung an, was hoffentlich schon der kurzgefasste nachstehende *Character genericus* zeigen wird.

Leucocasia.

Spathae tubus vegeto-persistens, lamina cymbi formis (alba). Spadix appendice manifesta ovarodisque carens. (Ovaria subunilocularia, placentis parietalibus). Stigmata arcte contigua, ovaria obumbrantia, sessilia. 3—5 sulcata, 3—5 gibba. (Ocula orthotropa surrecta, longiuscule-funiculata). Synandria sessilia, loculis sub vertice (synandrii) rimula apiculi aperientibus. Baccae in fructu maturo ovoideo, spathae tubo irregulariter a basi disrupte vestito, dense contiguas, ex truncato obpyramidatae, tenues, diu sistentens, albae. Semina arrecta, (Colocasiae). Chalazafundum, microphyle apicem baccae caelitatis versus spectantibus. (Cotyledo, plantulae, germinatione exortae, longe-vaginata, apice in laminam reniformem dilatata).

Die einzige bisher bekannte Art dieser Gattung ist:

L. gigantea, deren Synonyme *Caladium giganteum* Blume. (fide specimine vivo e Java insula misso).

Colocasia indica Hortorum.

Colocasia pruinipes Koch.

Alocasia indica Schott. *pro parte*.*)

Durch die eben angegebenen Kennzeichen, welche von jenen der *Colocasia* so abweichend sich darstellen, wird es zum Theil erklärlich, wie Blume und nach ihm Hasskarl, die Pflanze, so nun *Leucocasia* genannt ist, die in ihren äusseren, am meisten in die Augen fallenden Blüthentheilen, so grosse Aehnlichkeit mit *Caladium* zeigte, auch dieser Gattung anfügen konnten. Denn dass *Caladium* ein 2—3fächeriges *Ovarium* mit *anatrophen*, der Achse entwachsenen kurzsträngigen Eiknospen, eine Frucht, deren ebenfalls weisse Beeren gleich nach dem Platzen der grün gebliebenen Röhren der Blüthenscheide, insgesamt, vereinzelt von der Spindel abfallen, besitze, dass die Samen mit ihrem Hagelflecke der Wölbung, mit dem Keimloche dem Grunde des Fruchtfaches zugekehrt sich weisen, blieb damals, vielleicht durch Zufall, ausser Berücksichtigung.

Die *Colocasinen* demnach, wie ich sie früher in der Synopsis vorführte, zerspalten sich nunmehr, nach genauerer Kenntniss der damaligen Glieder derselben, in zwei Subtribus: Die *Ariopsinae*, mit der einzigen Gattung *Ariopsis* und in die eigentlichen *Colocasinæ*, mit *Remasatia*, *Colocasia* und der neu erkannten *Leucocasia*.

26. Jänner 1857.

Zur Geschichte des Laubblattes perennirender Gewächse.

Von Julius Wiesner.

(Fortsetzung).

Betrachten wir nun zwei andere Knospenreihen, und zwar von geschlossenen Knospen (*gemmae perullatae*), deren Schutz entweder durch Tegumente bedingt ist, oder durch andere Schutzmittel (z. B. durch die dreispaltige, gegen den Blattkeim zu filzige Knospendecke an *Robinia pseudacacia*). Bei *gemma perullata* treten die embryonischen Laubblätter entweder in konischen Zäpfchen (*g. p. conica*) aus der Rinde heraus, und bleiben in diesem Zustande eine gewisse Zeitperiode (*g. veget. hibernacula* vel *g. v. interrupta*) stehen und entwickeln unter günstigeren Verhältnissen Laubblätter, welche in Form und Consistenz von den embryonischen sich unterscheiden; oder es steigt das Blatt gleich mit der Form und Consistenz, ohne jene Entwicklungsphase durchzumachen, aus der Knospendecke hervor, wie diess *Robinia pseudacacia* im Frühlinge zeigt. Diese Knospe wollen wir im Gegensatze zu *g. perul. conica* annäherungsweise *g. p. plana* nennen. Sie dürfte vielleicht einem mildern Klima eigen sein, als die frühgernannte, da wir sie ausser bei *Robinia* noch bei *Bignonia catalpa*, *Lycium barbarum* etc. finden, *g. p. conica* hingegen bei *Betula*, *Quercus* etc., was auch seine naturgemässe Rich-

* Zu *Alocasia indica* (*Arum indicum* Roxb. ist, wie eine blühende Pflanze gelehrt hat, *Alocasia metasticta* L., als Varietät zurückzuführen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: Leucocasia, eine Gattung der Colocasinae. 33-35